

# Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die Paibacher Zeitung.

Die «Paibacher Zeitung» tritt in ihren 115. Jahrgang. Sie wird auch künftighin bestrebt sein, durch sorgfältige Auswahl des Stoffes und Vertretung aller öffentlichen Interessen sich die Sympathien ihres Lesepublicums wie bisher zu erhalten. Im localen Theile wird der Leser über alle Tagesereignisse eingehend unterrichtet, die neuesten Begebenheiten aus allen Welttheilen sind in den telegraphischen Nachrichten enthalten. Die fesselnden Original-Feuillets der «Paibacher Zeitung» erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit, ebenso wird für belehrende und spannende Lectüre im Romantheil des Blattes gesorgt werden. Alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Kunst werden, wie bisher, in ausführlichster Weise sachmännische Würdigung, neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur eingehende Besprechung erfahren. Dem Volkswirtschaftlichen wird die größte Aufmerksamkeit zugewendet, und eine große Anzahl von Correspondenten in den wichtigsten Orten des Landes berichtet über die wichtigsten localen Ereignisse. Mit 1. Jänner beginnt ein größerer, fesselnder Roman von einem bekannten und beliebten Schriftsteller.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

|                               |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|
| mit Postversendung:           | für Paibach:                  |
| ganzjährig . . . 15 fl. — kr. | ganzjährig . . . 11 fl. — kr. |
| halbjährig . . . 7 » 50 »     | halbjährig . . . 5 » 50 »     |
| vierteljährig . . . 3 » 75 »  | vierteljährig . . . 2 » 75 »  |
| monatlich . . . 1 » 25 »      | monatlich . . . — » 92 »      |

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 18. December d. J. dem königlich ungarischen Minister am Allerhöchsten Hoflager Samuel Freiherrn von Jósika die Würde eines geheimen Rathes tafrei allergnädigst zu verleihen geruht.

## Feuilleton.

### Das Kinderzimmer.

Stimmungsbild von D. Wohlbrück.

(Fortsetzung.)

«A! diese hübschen, aber so naiv-anspruchlosen Sachen erzählten einem von naiv-anspruchlosen Kindern einer naiv-anspruchlosen Zeit. Damals, vor 25 Jahren, mochten diese Spielereien wohl im bedeutendsten Spielwaren-Geschäft gekauft worden sein; jetzt konnte man solche wohl nur auf dem Markt zu sehen bekommen, wo selbst der ärmste Mann imstande ist, seinem Kinde für wenig Geld eine große Freude zu bereiten. Paul war, da er draußen in der Vorstadt wohnte, noch nie an einer Spielwarenhandlung der inneren Stadt vorbeigegangen; so hatte er auch noch nie eine solche Fülle von Herrlichkeiten beisammengesehen. Er fand eine Weile da mit glänzenden Augen und offenem Munde, dann sagte er: «Schön!» Und nach einer kleinen Pause, während der die Erwachsenen sich geschmeichelt zulächelten: «Haben!» Die Frau Baurath schloß den Kleinen gerührt in ihre Arme und öffnete dann einen Schrank, aus dem sie eine große, blitzblanke Trompete herausnahm. Der Knabe klatschte in die Hände, und Lu-Lu-u gellte es durch das ganze Haus, durch das offene Fenster in den stillen, sonnigen Garten.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 18. December d. J. dem Sectionschef im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht Vincenz Grafen Baillet de Latour die Würde eines geheimen Rathes tafrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 18. December d. J. den k. und k. Feldmarschall-Lieutenant Albin Edlen von Ruttig des Ruhestandes die Würde eines geheimen Rathes tafrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Generalmajor und Commandanten der 1. Artillerie-Brigade Franz Sigliß den Adelstand mit dem Prädicate «Siegborff» allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Corvetten-Capitän Theodor Kunwald den Adelstand mit dem Prädicate «Kunenhors» allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome der Theresia Ehardt, Witwe nach dem Obersten des Genie-Stabes Wilhelm Ehardt, und dessen vier Töchtern: Marie Elisabeth, Wilhelmine, Marie Eugenie und Auguste Ehardt den Adelstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 18. December d. J. dem Doctor der gesammten Heilkunde Franz Ritter von Arneht und dem Major Alois Freiherrn von Buol, des Ruhestandes, den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tage und dem Rittmeister erster Classe Friedrich Freih. v. Lichtenstern, des Ruhestandes, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 19. December d. J. dem Director der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Czernowiz, Schulrath Demeter Szopescul das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 28. November d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der Oberstfö-

meister Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Franz Graf Bellegarde das Großkreuz des königlichen Ordens «Stern von Rumänien» annehmen und tragen dürfe.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 28. November d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der Ceremoniel-Director Heinrich Ritter Loebenstein von Nigenhorst das Groß-Officierkreuz des königlichen Ordens der Krone von Rumänien, der Oberstföhrer des Ritterkreuzes des königlichen Ordens «Stern von Rumänien», der Hofzahlamts-Cassier Eduard Hauptmann das Officierkreuz des königlichen Ordens «Stern von Rumänien» und des königlich serbischen Takovo-Ordens, der Hofcontrolor Gustav Kleibel das Commandeurkreuz des königlichen Ordens «Stern von Rumänien», der Kammerdiener Wenzel Kundrat das Ritterkreuz des königlichen Ordens der Krone von Rumänien und der Hofcontroloramtssdiener, Ignaz Kloss die königlich rumänische silberne Verdienstmedaille mit der Krone, ferner der Hofschauspieler Jakob Schreiner das Ritterkreuz des päpstlichen St.-Gregor-Ordens, dann der Concertmeister am Hofopertheater Jakob Grün die königlich rumänische Verdienstmedaille erster Classe Bene Merenti annehmen und tragen dürfen.

Mit derselben Allerhöchsten Entschliezung haben Seine k. und k. Apostolische Majestät allergnädigst zu gestatten geruht, daß der erzherzogliche Hofsecretär Anton Berko das Ritterkreuz des päpstlichen Sanct-Gregor-Ordens, der erzherzogliche Kammerdiener Jakob Petella die königlich preussische rothe Adlermedaille, dann der erzherzogliche Salsai Ferdinand Zugmann sowie die erzherzoglichen Rutscher Franz Schneider und Johann Fejes die königlich bayerische Medaille des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael annehmen und tragen dürfen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 11. December d. J. dem Finanzrath Karl Podeschwid in Linz tafrei den Titel und Charakter eines Oberfinanzrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Bilinski m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 18. October d. J. die Irene Gräfin Los von Grodkow zur Ehrendame des k. k. adelig-weltlichen Damenstiftes «Maria-Schul» in Brünn allergnädigst zu ernennen geruht.

Die Dame erhob sich, um ihren Gatten über den sonderbaren Fall aufzuklären. Das «süße Baby» aber machte einen solchen Spectakel, daß man sein eigenes Wort nicht verstehen konnte. Erst als man dem Kleinen ein anderes, weniger Geräusch erzeugendes Spielzeug gegeben, kam einige Ruhe ins Zimmer. Die Frau Baurath erzählte, in welcher trostloser Verfassung sie den Knaben gefunden, wie er müde und hungrig gewesen, und wie sie nur ihre Christenpflicht erfüllt, indem sie das Kind zu sich genommen.

«Du weißt ja, Willi!» — sie nannte ihren Mann trotz seinen fünfundsiebzehnjährigen Jahren noch immer so — «wie sehr ich es gewünscht, daß mir der Zufall, die Borsehung, einmal ein Kind in den Weg führte, schloß sie ihre Erzählung.»

«Arme Waise!» seufzte Martha aus Herzensgrund auf.

Der Baurath aber trat auf das Kind zu, legte seine Hand auf das blonde Lockengewirr und fragte: «Wie alt bist du?»

Der Junge verstand die Frage nicht, seine blauen Augen blickten den alten Herrn verdutzt an; dann aber überflog ein breites, zufriedenes Lächeln sein ganzes Gesicht.

«Großpapa!» sagte er und nickte dem alten Herrn freundlich zu.

Die alten Leute faßten sich stumm bei der Hand und blickten sich an.

Martin und Martha hielten sich mit lachenden Gesichtern die Ohren zu; die Frau Baurath aber ließ sich in einen Sessel nieder, schloß die Augen und lauschte dem nicht enden wollenden, schmetternden Lu-u so andachtsvoll wie sonst dem Chorgesang in der Apostelkirche. Sie faltete sogar die Hände, und ihre Lippen bewegten sich leise . . .

Paul aber sprang ausgelassen im Zimmer herum und schrak nicht einmal zusammen, als die nur angelehnte Thüre leise aufging und der große, kluge Kopf einer Dogge im Thürspalt sichtbar wurde. Gleich darauf ließen sich auch leise, schlürfende Tritte vernehmen und im Thürrahmen erschien ein alter Herr in leichtem Sommerschlafrock, aus dem blendend weiße Hemdwäsche hervorleuchtete. In der einen Hand hielt er eine kleine braune Thonpfeife, in der anderen die Zeitung; auf dem silberweißen Haar saß ein Käppchen, in buntpfarbiger Seide ausgestickt.

«Der Herr Baurath!»

Martin und Martha traten zur Seite, die Dogge stellte sich jedoch breitspurig in die Mitte des Zimmers, und der alte Herr kreuzte die Hände über dem Rücken und rief mit der zitternden, heiseren Stimme ganz alter Leute:

«Ihr seid im Kinderzimmer, und wir haben ein Kind?»

«Wir haben es eben leider nicht,» bemerkte Martha vorwurfsvoll. «Frau Baurath hat das süße Baby heute gefunden.»

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. December d. J. dem Prior der barmherzigen Brüder in Görz P. Fructuosus Mayer und dem Prior der barmherzigen Brüder in Lettowitz P. Balthasar Schipel das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. December d. J. dem Director der allgemeinen Knaben-Volksschule im ersten Wiener Gemeindebezirke, Freitung, Johann Eder das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat die Officiate Hermann Kammerer, Franz Bamberle und Josef Stauer zu Hilfsämter-Directions-Adjuncten im Ministerium des Innern ernannt.

Der Justizminister hat den Gerichtsadjuncten bei dem Landesgerichte in Zara Ladislaus Ritter von Paitoni zum Staatsanwalts-Substituten in Zara ernannt.

Der Handelsminister hat im Personalstande des Postsparkassenamtes den Hauptcasse-Controlor Brando Eben von Rettich, den Obercommissär Ludwig Kotschy, den Hauptcasse-Controlor Jakob Zawodsky und den Obercontrolor Franz Raaber zu Inspectoren, ferner die Controlore Ignaz Rebel, Alexander Novotny und Karl Ludwig zu Obercontroloren ernannt.

Den 24. December 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXXVIII. und LXXXIII. Stück der polnischen, das LXXXV. Stück der böhmischen und polnischen und das LXXXVII. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Heute wird das XXIV. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter Nr. 38 die Kundmachung des k. k. Landespräsidenten in Krain vom 17. December 1895, Z. 16331, betreffend die Abänderung der bisherigen Bestimmungen über die Polizeistunde in der Landeshauptstadt Saibach;

Nr. 39 das Gesetz vom 30. November 1895, wirksam für das Herzogthum Krain, betreffend die Umlegung der Trefsen-Tschatsch-Moräntischer Bezirksstraße bei Tschatsch.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain. Saibach am 28. December 1895.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Praktikanten an den Universitäts- und Studien-Bibliotheken.

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht, Dr. Freiherr v. Gautsch, hat bezüglich der Aufnahme von Praktikanten an die Vorstehungen sämtlicher Universitäts- und Studien-Bibliotheken folgenden Erlaß gerichtet:

«In Ausführung des § 6 des Gesetzes vom 30. April 1889, betreffend den Rang und die Bezüge der Bibliotheks-Beamten finde ich auf Grund der mir mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. November 1895 allergnädigst erteilten Ermächtigung rücksichtlich der Aufnahme von Praktikanten an die Universitäts- und Studien-Bibliotheken Nachstehendes anzuordnen:

Aufnahmewerber, welche nebst der österreichischen Staatsbürgerschaft die Erlangung des Doctorgrades

«Großpapa!» wiederholte dann der alte Herr leise. «Ja, ja, ich könnte es sein, wenn...»

«Wenn...», fuhr die alte Dame erregt auf.

Martha fährt den Zipfel ihrer Schürze erregt an die Augen und stöhnte auf: «Ach, das ist wirklich zu traurig!»

Martin brummte etwas in seinen Bart, und der Kleine sah ganz erschrocken die vier traurigen Gesichter an.

«Nicht weinen!» bat er.

Alle grupperten sich wieder um das Kind. Man wurde nicht müde, sein Haar zu bewundern, die kleinen, spitzen Bähnen, das rothe Mäntchen und die schönen blauen Augen, die so treuherzig dreinblickten.

«Er heißt Paul!» sagte die Frau Baurath vielsagend zu ihrem Manne.

Der Baurath dachte nach. Dann sagte er trübe: «Ja, ja... Jetzt wäre er 28 Jahre alt.

Und wieder fanden sich die Hände der beiden Alten in einem wehmüthigen Druck. Sie dachten beide zurück an die erste Zeit ihrer Liebe, ihrer jungen Ehe. Es war schon lange her.»

«Wir wollen viele, viele Kinder haben,» sagten sie sich damals. Sie träumten beide, wie sie an einem großen Tisch sitzen würden, jedes an einem Ende und zwischen ihnen die Kinder, je sechs auf jeder Seite, sechs Knaben, sechs Mädchen.

Sie bauten sich ein Haus, ganz außerhalb der Stadt, inmitten eines Gartens; denn gute Luft mußten

an einer inländischen Universität oder die Approbation für das Lehramt an Gymnasien oder Realschulen nachzuweisen vermögen und die erforderlichen Sprachkenntnisse sowie die sonstige Eignung für den Bibliotheksdienst besitzen, werden nach Maßgabe des Bedarfses und ohne Beschränkung auf eine bestimmte Anzahl als nicht abjurierte Praktikanten bestellt, doch sind dieselben im Sinne des § 13 des Gesetzes vom 15. April 1873 erst nach einer einjährigen, vollständig befriedigenden Probepraxis zu beedigen.

Wegen Ernennung der Aufnahmewerber zu Praktikanten sowie wegen Verleihung der an den einzelnen Bibliotheken jeweils systemisierten Adjuten an die Praktikanten sind seitens der Bibliotheks-Vorstehungen im Wege der Landesstelle die entsprechenden Vorschläge zu erstatten.

Die Aufnahme von Volontären hat nur dann stattzufinden, wenn die betreffenden Aufnahmewerber eine dauernde Anstellung im Bibliotheksdienste sowie eine Honorierung ihrer Arbeitsleistung überhaupt nicht anstreben oder wenn dieselben den vorgeschriebenen Qualifications-Bedingungen nicht oder nicht völlig entsprechen, endlich wenn ihrer Verwendung an der Bibliothek dienstliche Rücksichten nicht entgegenstehen; für die Aufnahme solcher Volontäre ist die hierortige Genehmigung einzuholen.»

### Politische Uebersicht.

Saibach, 27. December.

In dem Sessionsabschnitte des Abgeordneten-hauses, welcher am 22. October d. J. begonnen und am 21. d. M. beendet wurde, haben im Abgeordneten-hause 30 Sitzungen stattgefunden, von denen zwei nach kurzer Unterbrechung in den Abendstunden fortgesetzt wurden. Von Seite der Regierung gelangten in diesem Sessionsabschnitte 31 Regierungsvorlagen an das Haus, von denen unter Hinzurechnung von sechs Vorlagen aus früheren Sessionsabschnitten 18 erledigt wurden. Die Zahl der Dringlichkeitsanträge belief sich auf 35, von denen 21 Nothstands-Angelegenheiten betrafen und durch die Beschlussfassung über die bezüglichen Referate des Budgetausschusses ihre Erledigung fanden. Außerdem wurden 21 Anträge und 128 Interpellationen eingebracht.

Die erledigten Gesetzentwürfe sind nachstehende: das vom Herrenhause abgeänderte Gesetz gegen Verfälschung der Lebensmittel; das Gesetz über die Aufhebung der Ergreifer-Antheile bei Gefälls-Übertretungen; das Gesetz über Meliorations-Darlehen; das Reerutencontingent-Gesetz für 1896; der Nachtrags-credit für den Verwaltungs-Gerichtshof für 1895; der Nothstandscredit von 400.000 fl.; die Stempel- und Gebührenbefreiung für das 3-Millionen-Anlehen von Böhmen; das Gesetz betreffend die Bestellung von Berg-Inspectoren; das Gesetz über das Urheberrecht; das Gesetz über die Reorganisation des Status der Sanitäts-Beamten; das Gesetz über die Abänderung der Einrichtung der Statthaltereien in Wien; das Gesetz über die Aufbringung der Geldmittel zum Ankauf von Baugründen für Mittelschulen in Wien, Lemberg und Krakau; die Erbauung zweier Hangars in Triest; Uebergangs-Bestimmungen betreffs der Hauszinssteuer für die Wien einverleibten Gemeinden; die Ausdehnung des Militär-Witwen- und Waisengesetzes; das Gesetz über die Revision der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und das Budget-Provisorium.

Von sonstigen Angelegenheiten wurden erledigt die Anträge des Abg. Dr. Roser und der Abgeordneten

die zu erwartenden Kinder haben. Es war ein hequemes, behagliches Haus, in dessen zweitem Stock ein ganz besonders schöner, lichter Raum sich befand — das Kinderzimmer. Das Kinderzimmer richtete man auch von allen Zimmern zuerst ein, und zwar ganz vollständig; denn man konnte ja nie wissen...

Und später, als das ganze Haus fertig war und die Freunde und Bekannten kamen, da wurde jedesmal das Kinderzimmer gezeigt, wie eine Sehenswürdigkeit, und es war auch eine in jener Zeit. Der junge Baumeister hatte alles Mögliche aus England kommen lassen: Wickeltisch und Wanne, auch Gängelbänder und einzelne Theile der allerersten Baby-Ausstattung. Auch damals war England in jen-n Artikeln am meisten vorgeschritten. Die junge Frau Baumeister hatte während dessen die Commoden mit zierlichen Wäschestücken versehen, alles päckchenweise geordnet und mit blauen und rosa Bändchen zusammengehalten für Knaben und Mädchen. Allmählich wurde auch das Spielzeug gekauft und die Schränke damit angefüllt. Jetzt durfte man ja noch ein wenig verschwenden; später, «wenn erst die vielen Kinder da wären», mußte man sich ohnedies mehr einschränken. Jeden Tag, wenn die Frau Baumeister aufstand, fragte sie: «Ist im Kinderzimmer gelüftet, ist ordentlich Staub gewischt?» Und dann gieng sie hinein, sah nach, ob alles in Ordnung sei, und seufzte schwermüthig auf, daß es dort noch immer so tadelloso ordentlich war. Da sie noch sehr jung war, öffnete sie wohl den Puppenschrank und spielte mit der

Dr. Dvořák, Dr. König und Burghart auf Abhaltung einer landwirtschaftlichen Enquête (in dreitägiger Erörterung) sowie Nothstands- und Dringlichkeitsanträge der Abgeordneten Tausche, Biantini, Dr. Pacák und Burghart, dann die Centralrechnungsabschlüsse für 1889 bis 1891 und die Jahresberichte der Staatsschulden-Controlcommission für 1891 bis 1893.

Un erledigt geblieben sind unter anderem das Gesetz über die Trinker-Absteuern, das Gesetz über die Betheilung der Gemeinde Wien aus dem Ertrage der Linien-Verkehrssteuer und dem Biersteuerzuschlage, das Gesetz betreffend die Abänderung und Ergänzung der Gewerbe-Ordnung, ferner jenes über die Abänderung des Artikels 61 des Handelsgesetzes das Gesetz betreffend die Befegung, innere Einrichtung und Geschäftsordnung der Gerichte und endlich das Gesetz betreffend Gebühren-Begünstigungen in Dienstboten-Angelegenheiten und das Gesetz über die Abschreibung der Hauszinssteuer bei Uneinbringlichkeit des Mietzinses.

Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht einen interessanten Erlaß des Cultusministers an die Senate der Universitäten betreffs der Zulassung von Frauen zum Studium an den philosophischen und medicinischen Facultäten. In demselben heißt es, der Minister sei überzeugt, die Zulassung der Frauen zum Studium werde der in gesellschaftlicher und moralischer Beziehung gleich schädlichen Situation ein Ende machen oder sie wenigstens mildern, wonach bei Eheschließungen die Wohlhabenheit sehr häufig allein den Ausschlag gibt und die arme, obgleich persönlich in jeder Beziehung hervorragende Frau vom Familienleben ausgeschlossen bleibt. Das Hauptziel, welches hierbei im Auge zu behalten wäre, sei die Erziehung der Frauen zu Kinder- und Frauenärzten. Der Minister bemerkt jedoch, daß man nicht daran denke, an den Gymnasien und Realschulen für die männliche Jugend weibliche Professoren anzustellen.

Die französische Kammer, welche in drei Sitzungen über die Interpellationen betreffend die Concessionen zur Phosphor-Gewinnung in Algerien verhandelt hatte, wobei constatirt wurde, daß zahlreiche Unregelmäßigkeiten unterlaufen waren, votierte nahezu einstimmig eine vom Ministerpräsidenten Bourgeois angenommene Tagesordnung, welche gegen die vorgebrachten Unregelmäßigkeiten protestirt und die Regierung auffordert, einen Gesetzentwurf über den Betrieb der Phosphorgruben vorzulegen. Botschafter Lope wurde in der Affaire Dupas nicht vernommen werden. Derselbe ist zum Besuche seines Vaters nach Seville gereist und wird nächste Woche nach Wien zurückkehren.

Nach den aus Havana einlaufenden Depeschen trachten die in die Provinz Matanzas eingedrungenen Insurgenten den Bewohnern jede Möglichkeit zur Wiederherholung zu benehmen, indem sie nur pfländern und brandstiften. Dreißig Zuckerplantagen wurden von ihnen verbrannt. Die Insurgenten hielten einen Güterzug an, zwangen den Maschinführer und die Zugbeamten, abzustiegen, und ließen sodann den Zug mit vollem Dampfe gegen einen auf demselben Geleise herankommenden Personenzug ab. Glücklicherweise entging der Güterzug bei einer Krümmung, wodurch eine Katastrophe vermieden wurde.

Es scheint nunmehr gewiß, daß die bulgarische Kammeression über den Monat Jänner verlängert werden wird.

Wie verlautet, nahm der Finanz-Ausschuß der serbischen Stupschina unter Zustimmung des Finanz-

einen oder anderen Puppe, kleidete sie um oder legte sie in das kleine hölzerne Bettgestell. Aber dieses Spiel mit dem leblosen Gegenstand befriedigte sie nicht; sehnte sich nach dem warmen Leben eines Kindes. Wann tröstete sie, so gut er konnte; aber auch er immer mißgestimmter, trüber...

Da endlich, nach zweijähriger Ehe, gewann das Haus neues Leben. Die beiden Gatten saßen fast ausschließlich im Kinderzimmer, und es gab lebhaftere Unterhaltungen, ob man die kostbare englische Wiege in blauen oder rosa Vorhängen versehen sollte...

meinte: rosa, er: blau. Der Kampf wurde immer heftiger, endlich fand sie einen Ausweg: bald stammten zwei Wiegen im Kinderzimmer, eine rosa, die andere blau.

Und als das Kind kam — da legte man es in ein hölzernes enges Bettchen, ohne alle Vorhänge, aber mit weißen Blumen und grünen Zimmerpflanzen geziert.

Das war ein großer Schmerz... Und auf dem Schmerze folgte die Trauer, da die beiden Wiegen immer leer blieben, ein Jahr, das zweite, dritte... Und doch war das Kinderzimmer so schön, so lieblich und groß... aber man durfte es den Besessenen nicht mehr zeigen, denn sie lächelten leise über das sonderbare Paar: «Ihr selbst paßt am besten in das Zimmer, denn ihr selbst seid wie zwei Kinder.»

(Fortsetzung folgt.)

ministers namhafte Streichungen im Budget vor, so daß sich der Ueberschuß bedeutend erhöht. Die in mehreren Blättern gebrachten Gerüchte, der Finanz-Ausschuß hätte bezüglich des Budgets mit Schwierigkeiten zu kämpfen, bezeichnet der Präsident des Finanz-Ausschusses im Amtsblatte für unwahr, indem er hinzufügt, das Budget werde sorgfältig, ohne Unterbrechung und ohne Schwierigkeiten geprüft.

Aus Petersburg schreiben die «Birshewia Wjedomosti» zur Feststellung des Golbrubelcourses für das ganze Jahr 1896: «Außer der Bedeutung für Handel und Industrie wird diese Maßregel unbedingt einen äußerst beruhigenden Eindruck auf die ganze politische Welt machen; sie stellt einen neuen Beweis der Friedensliebe Rußlands dar. Das Finanzministerium könnte nicht eine so wichtige Verpflichtung, wie die Fixierung des Wechselcourses auf ein ganzes Jahr, übernehmen, wenn es nicht überzeugt wäre, daß die Stetigkeit dieses Courses der Stetigkeit der friedliebenden auswärtigen Politik Rußlands entspreche.»

Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet: Für die in mehreren auswärtigen Blättern enthaltenen Meldungen von fortwährenden Gewaltthatigkeiten und Verwüstungen in den Vilajets Erzerum und Van seitens der Türken und Kurden fehlt jede Bestätigung. Im Gegentheile berichten die aus den genannten Vilajets einlangenden Meldungen übereinstimmend, daß das Pacificierungswerk ohne Störung fortschreite. Der in einer Athener Depesche eines Wiener Blattes gebrachte Meldung von einer Schlacht, welche die ottomanischen Truppen bei Brisol (?) auf Kreta erlitten haben sollen, setzen die amtlichen Informationen formellen Widerspruch entgegen, und ist die erwähnte Meldung somit vollkommen grundlos. — Der Sultan verlieh dem Platzcommandanten von Constantinopel, Kazim Pascha, und dem Commandeur der zweiten Garbedivision in Constantinopel, Schewket Pascha, den Großcordon des Medschidie-Ordens mit dem Stern in Brillanten.

Aus Newyork wird gemeldet: «World» veröffentlicht folgendes von dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York eingelangtes gemeinsames Telegramm: «Wir können nur glauben, daß die gegenwärtige Krisis in für beide Länder zufriedenstellender Weise beigelegt und ihr die schon so viele Jahre bestehende warme Freundschaft folgen werde.»

Die Agencia Stefani meldet aus Massauah vom 25. d. M.: Der Dampfer «Singapore» ist heute mit der ersten Truppen-Expedition und den Batterien hier eingetroffen.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Die Weihnachten Sr. Majestät des Kaisers.) Aus München wird gemeldet: Sr. Majestät Kaiser Franz Josef tauschte am 24. d. M. mit dem Prinzregenten, den königlichen Prinzen und den Mitgliedern der herzoglichen Familie Besuche und wohnte den Weihnachtsbescherungen beim Prinzregenten und dem Prinzen Leopold bei. Am 25. d. M. gab der Prinzregent eine Familientafel zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers.

— (Ein Weihnachtsgeschenk für Ihre I. und I. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Elisabeth.) Der Weihnachtsbaum für die durchlauchtigste Tochter Ihrer I. und I. Hoheit der Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie, der Frau Erzherzogin Elisabeth, wurde über Anordnung der Kronprinzessin-Witwe im Marmorsaale der Hofburg aufgestellt. Die prachtvoll geschmückte Tanne, an deren Fuß sich eine Krippe befand, reichte bis nahe an den Wipfel des Baumes herabhang. Die hohe Frau hatte Vor Sorge getroffen, daß beide in den Salon führenden Thüren bis zur Zeit, wo der Christbaum im hellsten Lichterglanze erstrahlte, für jedermann geschlossen bleiben. An einer der beiden Thüren war ein großer langer Tisch aufgestellt, auf welchem, gleichwie auf zwei anderen Tischen, die für die durchlauchtigste junge Erzherzogin und die Damen und Herren des Hofstaates bestimmten Weihnachtsgeschenke ausgebreitet lagen. Ihre I. und I. Hoheit Frau Erzherzogin Elisabeth wurde nicht nur von ihrer erlauchten Mutter, sondern auch von den Allerhöchsten kaiserlichen Großeltern und anderen Mitgliedern der kaiserlichen Familie reich bedacht. Außer anderen Geschenken, die sie von Sr. Majestät dem Kaiser erhielt, wurde der Prinzessin noch eine besondere Ueberraschung zu Theil, die ihr nicht geringe Freude bereitete. Dieses Geschenk Sr. Majestät des Kaisers konnte aber nicht im Marmorsaale exponiert werden, denn es ist ein vortrefflich zugerittenes Reitpferd. Die Prinzessin nimmt nämlich erst seit einigen Tagen täglich nachmittags in der Campagne-Reitschule im Hofstallgebäude bei dem Leibbereiter Stöckner Reitlehrerunterricht und benützte bisher eines der verlässlichsten Reitpferde der Frau Kronprinzessin-Witwe, die ihr auch ein neues Sattelzeug und Reitkleider zum Geschenke machte. Die Frau Kronprinzessin-Witwe überwacht stets persönlich den Reitlehrerunterricht ihrer hohen Tochter.

— (Todesfall.) Der ehemalige Director des städtischen Archivs in Wien, Regierungsrath Karl Weiß, ist am 23. d. M. gestorben. Regierungsrath Weiß war auch schriftstellerisch thätig. Sein bedeutendstes Werk ist «Die Geschichte der Stadt Wien», die theilweise auch als Quellenwerk benützt wird.

— (Die Fahnenaffaire in Agram.) Am 23. December wurde das Disciplinarentschneidnis des akademischen Senates über die wegen der Fahnenaffaire bestraften Studenten verkündet. Acht derselben, darunter die Brüder Frank, wurden für immer, einer für vier, acht für zwei Semester relegiert. Fünf Hörer, welche im ersten Semester stehen, erhielten einen strengen Verweis durch den Rector unter Androhung der Relegation bei dem geringsten Anlasse.

— (Falsche Zehnguldennoten.) Die Verlautbarung der genauen Merkmale der von Krauthaus erzeugten Zehnguldennoten zeigt sich äußerst erfolgreich, da das Publicum bei der Einnahme von Zehnguldennoten sehr vorsichtig geworden ist. Die Fälschung lief im Bankhause Lutschka eine solche falsche Note ein und wurde bei der Centralcasse der Ferdinands-Norrbahn eine zweite beanständet, die sich unter den von der Norrbahnstation Jauchel eingelassenen Geldern befand.

— (Die Passion des Millionärs.) Es ist merkwürdig, wie verschieden sich die Leute, die Geld haben, amüfieren. Einer der reichsten Leute der Erde, der Baptist John D. Rockefeller, der seine kaufmännische Laufbahn mit zehn Schilling die Woche anfieng, heute aber über 25 Millionen Pfund verfügt, die er in Petroleum gemacht hat, ist seiner ganzen Lebensweise nach ein Puritaner, dessen Sonntagsvergügen darin besteht, in der Kirche den Kindern Religionsunterricht zu erteilen. Mr. Rockefeller ist nie extravagant gewesen, er hat also nicht aus Ueberfättigung das: «Alles ist eitel» kennen gelernt, bei ihm müssen religiöse Erwägungen diese Erkenntnis zustande gebracht haben.

— (Ein Autograph des Ministerpräsidenten Grafen Badeni.) Aus Warschau wird gemeldet: In den letzten Tagen wurden von Damen der Warschauer Aristokratie verschiedene Wohlthätigkeitsfeste veranstaltet. Unter anderem wurde, wie die hiesigen Blätter melden, bei einem dieser Feste in einem Glashafen ein Autograph des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni verkauft. Dasselbe lautete: «Ein reines Gewissen und guter Wille sind die Leittierne meines Lebens.»

— (Ein schönes Weihnachtsgeschenk.) Wie aus Köln telegraphisch gemeldet wird, hat der Commerzienrath Otto Andreae der Stadt Köln als Weihnachtsgeschenk 400.000 Mark zur Verfügung gestellt. Diese Summe soll zum Bau eines Gebäudes für das Kunstgewerbemuseum verwendet werden.

— (Der Palast als Wärmestube.) Aus Paris, 20. d. M., schreibt man: Das Museumsgebäude, welches die Herzogin von Galliera in der Nähe des Trocadéro der Stadt Paris vermacht hat, ist nun endlich eingeweiht worden. Es war zuerst die Absicht der Dame gewesen, den Palast, der sieben Millionen gekostet hat — das Terrain wird auf drei Millionen geschätzt — durch ihre reichen Kunstsammlungen zu vervollständigen, aber sie befand sich anders und schenkte diese ihrer Vaterstadt Genua. Die Stadt Paris mußte also selbst für den Inhalt sorgen und wird zunächst eine Kunstgewerbe-Ausstellung in den Säulenhallen unterbringen, die für einen erhabeneren Zweck geschaffen scheinen. Sie dürften aber während des Winters hauptsächlich als Wärmestuben für die arme Bevölkerung jener Gegend dienen.

— (Duell.) Aus Budapest wird gemeldet: Zwischen dem Rittmeister Theodor von Zubovic und dem Honvedhufaren-Lieutenant Martin Havaff fand gestern ein Säbelduell statt. Oberlieutenant Havaff erlitt ziemlich schwere Verletzungen.

— (Kutscherskrei in Berlin.) Die Kutscher der Taxameter-Droschken in Berlin beschloffen in einer abgehaltenen Versammlung, vom 25. d. M. ab wegen Lohnstreitigkeiten mit den Fuhrherren zu streiken.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

— (Krainischer Landtag.) Heute versammelt sich der krainische Landtag zu seiner ersten Sitzung. Nach den Eröffnungsformalitäten und der Angelobung der neu gewählten Landtagsabgeordneten wird die Wahl der Ordner, Verificatoren und der Ausschüsse vorgenommen. Der Sitzung geht ein Hochamt voran, das durch den Abgeordneten Canonicus Klun in der Domkirche celebriert wird.

— (Localbahn Laibach-Oberlaibach.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung hat das k. k. Handelsministerium im Hinblick auf das Ergebnis der am 24. October l. J. durchgeführten Trassenrevision und Stations-Commission bezüglich der projectierten normalspurigen Localbahn von Laibach (Prezovic) nach Oberlaibach die Trassenführung dieser Bahn auf Grund des bei der Commission vorgelegenen Projectes unter Guttheilung der Commissionsanträge mit einigen Bemerkungen als Grundlage für das Detailsproject genehmigt.

— (Wandervorträge.) Wie in anderen Bezirken Krains, so wurden über Anordnung der k. k. Landesregierung auch in den Ortschaften Prem, Grafenbrunn, Hrenowitz und Boll im politischen Bezirke Abelsberg vom dortigen k. k. Bezirks-Thierarzt Herrn Gaspari Wandervorträge über Viehzucht und Thierkrankheiten abgehalten, welche im ganzen von 241 Viehbesitzern besucht waren. Dieselben folgten mit Aufmerksamkeit den Belehrungen und zeigten besonders großes Interesse für die praktische Demonstration des Pansenstiches und der Einführung der Schlundröhre in den Pansen. Neben anderen eingehend besprochenen vielen Themen wurden den Zuhörern die Krankheitserscheinungen der außer Krain weit verzweigten Schweinepest und über die zu beobachtenden veterinärpolizeilichen Maßregeln zur Verhinderung der Einschleppung dieser ansteckenden Thierkrankheit erklärt und ihnen empfohlen, sich immer mehr und mehr mit der einträglichen Schweinezucht zu beschäftigen. In allen Vortragssorten gaben die Erschienenen für die Belehrungen den Dank kund und brachten den Wunsch nach Wiederholung derselben zum Ausdruck.

— (Concert Foerster.) Für das am 4. Jänner stattfindende Concert des Pianisten Anton Foerster gibt sich mit Recht lebhaftes Interesse kund, denn derselbe wird zu den Größen der modernen Clavierkunst gerechnet und genießt insbesondere als Liszt-Spieler einen hervorragenden Ruf. Ueber den großen Erfolg eines Concertes in Berlin entnehmen wir dortigen Blättern und zwar der «Kreuzzeitung»: «In dem Pianisten Anton Foerster aus Leipzig, der mit dem Philharmonischen Orchester in der Sing-Adademie ein Concert gab, lernten wir einen Künstler kennen, der schon heute den Vergleich mit den Berufensten seiner Kunst aushält, aber in kurzer Zeit eine pianistische Größe allerersten Ranges sein wird. Schon die einleitenden Solotacte des Beethoven'schen G-dur-Concertes spielte der junge Künstler so, daß unsere Aufmerksamkeit rege ward; und wir hatten uns nicht getäuscht. Das wundervolle Werk kam mit einer Schlichtheit und Wahrhaftigkeit der Empfindung, dabei mit so ausgezeichnete Charakterisierung der verschiedenen Gefühlsphasen in den drei Sätzen zur Ausführung, daß kleine Bedenken, wie die dem Orchesterklange nicht immer richtig angepaßte Tongebung, die Beurtheilung der Gesamtleistung in keiner Weise beeinflussen können. In technischer Hinsicht genügte Herr Foerster den Anforderungen des Concertes vollkommen; in den beiden Rubinstein'schen Capuzen, die neben manchen geistreichen Einzelzügen zu viel willkürlich Subjectives enthalten, entwickelte er aber darüber hinaus eine glänzende Virtuosität, die erkennen läßt, daß er technisch noch viel schwierigeren Aufgaben gewachsen ist. Den Beweis dafür erbrachte schon das folgende Fis-moll-Concert von Herrn v. Bronsart. Das Werk selbst ist eine der vornehmsten, gehaltvollsten Erscheinungen auf dem Gebiete der modernen Clavierliteratur. Die herbe Schönheit und Plastik seiner Themen, der tief leidenschaftliche große Zug, der durch alle drei Sätze geht, geistvolle Harmonisierung und glänzende Instrumentation entschädigen reichlich für den Mangel eigentlicher thematischer Durcharbeitung; wir haben mit gespannter Theilnahme von der ersten bis zur letzten Note zugehört, besonders da der Vortragende das Werk genau in dem großen Stile spielte, den es verlangt. Die Declamation der pathetischen Phrasen war meisterhaft, das Feuer, namentlich im ersten Satze, oft hinreißend, die Cantilene im langsamen zweiten Satze wurde mit wundervollen Klangwirkungen ausgestattet. Zum Schlusse spielte Herr Foerster noch eine Etude von Liszt, deren Tonleitern und Terzengänge, bei interessanter Schattierung, blyhsauber und glänzend dahinzollten, und die Tarantelle, die gleichfalls mit allen Reizen einer außergewöhnlichen und geschmackvollen Virtuosität ausgestattet wurde.»

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 15. bis 21. December kamen in Laibach zur Welt 13 Kinder, dagegen starben 21 Personen, und zwar an Masern 8, Diphtheritis 1, Tuberculose 4, Magentarrh 1, Altersschwäche 3, infolge eines Unfalles 1 und an sonstigen Krankheiten 3. Unter den Verstorbenen befanden sich 3 Ortsfremde und 4 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 23, Scharlach 1 und Diphtheritis 3 Fälle.

— (Erfolgsene Epidemie.) Die seit Ende September in Abelsberg und in der letzteren Zeit auch in den Ortschaften Grosotol und Palog herrschende Diphtheritisepidemie ist nunmehr erloschen. Die in Abelsberg erkrankten 5 Erwachsenen und 23 meist im schulpflichtigen Alter stehenden Kinder, welche mit Heilserum behandelt wurden, sind alle genesen und hat sich dieses Heilmittel als vorzüglich erwiesen. Es dürfte sicherlich ärztliche und auch andere Kreise unserer Leserschaft interessieren, wie sich der Krankheitsverlauf bei dieser Epidemie nach der Serum-injection gestaltet hat, weshalb wir den uns zu Gebote stehenden diesbezüglichen ärztlichen Bericht auszugsweise hiemit registrieren: Der Krankheitsproceß machte einen vollkommenen Stillstand, und man sah in keinem der Fälle ein Fortschreiten desselben; war der Belag auf eine Mandel beschränkt, so blieb die zweite intact; das Fieber fiel innerhalb 24 Stunden von 39.7° C auf 37.8° bis 37.1°, bis 36.8° C, um nicht mehr zu steigen. Je schlimmer der Krankheitsproceß, desto

erfolgreicher war der Erfolg; das Befinden der Patienten hat sich in spätestens 24 Stunden derart gebessert, dass sie ruhig waren und schlafen konnten; die geschwollenen Drüsen an der äußeren Halsseite nahmen nach der Serum-injection anfänglich scheinbar etwas zu, um bald darauf zu weichen und in kürzester Zeit zu verschwinden; die grünlischen Belege wurden blendend weiß, fließen sich in 36 bis 86 Stunden völlig ab und es trat Genesung ein. In Großpoto und Jalog erkrankten im ganzen 6 Kinder, von denen zwei nicht mit Serum behandelte gestorben sind.

— (Promenade-Concert.) Wir haben bereits gemeldet, dass am 1. Jänner zugunsten des Vereines zur Erhaltung der Kriegerdenkmale vom Jahre 1866 in Böhmen in der Tonhalle der philharmonischen Gesellschaft am 1. Jänner ein Promenade-Concert von der Musikkapelle des k. und k. Infanterie-Reg. Leopold II. König der Belgier Nr. 27 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Frisel stattfinden wird. Bei dem ehlen Zwecke, dem das Reinerträgnis des Concertes gewidmet ist, steht bei dem bekannten humanitären Sinne der Bevölkerung ein zahlreicher Besuch in Aussicht. Die Vortragsordnung des Concertes, das um 4 Uhr nachmittags beginnt, lautet: Erste Abtheilung. 1.) Kreischor: Krönungsmarsch aus der Oper «Die Foltunger»; 2.) E. M. v. Weber: Ouverture zur Oper «Oberon»; 3.) Behar jun.: «Wiener Lebenslust», Walzer; 4.) Wagner R.: Phantasie aus der Oper «Lohengrin»; 5.) Mozart: Romanze aus dem ersten Concert für Waldhorn; 6.) Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. Zweite Abtheilung. 7.) Rossini: Ouverture zur Oper «Wilhelm Tell»; 8.) Czibulka: «Angelo-Walzer»; 9.) Puccini: Intermezzo aus der Oper «Manon Lescaut»; 10.) Frisel: Officiers-Marsch. — Preise der Plätze: Nummerierter Sitz in den ersten vier Reihen 1 fl., nummerierter Sitz in den übrigen Reihen 50 kr., Entrée 30 kr. Ueberzahlungen werden an der Cassa dankend entgegengenommen. Der Kartenvorverkauf findet aus Gefälligkeit in der Barade der Papierhandlung des Herrn Till am Congressplatz statt. Im kleinen Saal der Tonhalle wird von der Conditorei Kirbisch ein Buffet aufgestellt.

— (Christbaum-Feier.) Die heute im Knaben-Waisenhause des Vincenz-Vereines «Collegium Marianum» (Polanastraße 36) um 5 Uhr abends stattfindende Christbaumfeier weist folgendes Programm auf: 1.) Weihnachtslied. (E. Brunner.) 2.) Tableau. 3.) Pozdrav. (A. Hribar.) 4.) Der Hirtenknabe von Bethlehem. (Card. Diepenbrock.) 5.) Des Vogels Freude. (M. Heitmann.) 6.) Weihnachtsbitter. (H. J.) 7.) Najlepši biser. (A. Hribar.) 8.) Ansprache des Vereinspräsidenten. 9.) Hoch Oesterreich! Festspiel von Pürschle-Schwening, mit Declamationen und Gesang. 1.) Bosnien, 2.) Salzburg, 3.) Dalmatien und Küstenland, 4.) Galizien, 5.) Kroatien, 6.) Ungarn, 7.) Böhmen, 8.) Mähren, 9.) Tirol, 10.) Kärnten, 11.) Krain [Laibach], 12.) Steiermark, 13.) Oberösterreich, 14.) Niederösterreich.

— (Die Laibacher Citalnica) hielt vorgestern im kleinen Saale des «Narodni Dom» unter dem Voritze ihres Vorstandes Dr. R. v. Bleiweis ihre Generalversammlung ab. Dem Jahresberichte ist zu entnehmen, dass der Verein prosperiert und in den neuen Vereinslocalitäten einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Zum Vorstande wurde neuerlich Dr. R. v. Bleiweis, in den Ausschuss die Herren: Dr. J. Rušar, E. Lah, A. Petrovič, R. Birc, Dr. M. Birc, J. Plantan, A. Staberne, J. Tauš, Dr. J. Telavčič und A. Berhunc gewählt.

(Silvesterabend.) Die Laibacher Citalnica veranstaltet am 31. December im kleinen Saale des «Narodni Dom» unter Mitwirkung der Militärkapelle in herkömmlicher Weise ihre Silvesterfeier, zu der nur Vereinsmitglieder den Zutritt haben. Besondere Einladungen erfolgen nicht. Die Feier beginnt um 8 Uhr abends.

— (Gewerkschaft Weissenfels.) Mit Ende dieses Monates wurden bei den Eisen- und Patentstahlkettenwerken der Firma Goeppinger & Comp. die Anlagen zum Zwecke der Einführung des elektrischen Lichtes fertig und es trat am letzten Donnerstag abends dasselbe in vollkommen gelungener Weise in Function.

— (Neue Feuerwehr.) In Großplachitz ist die Gründung eines freiwilligen Feuerwehvereines im Zuge, dessen Thätigkeit sich auf die benachbarten Gemeinden erstrecken soll, falls solche dem Vereine beitreten. — o.

— (Effecten-Tombola.) Der freiwilligen Feuerwehr in Bigau bei Radmannsdorf wurde für das Jahr 1896 zu Vereinszwecken die Veranstaltung einer Effecten-Tombola bewilligt. — o.

— (Vom Theater.) Heute geht die beliebte Operette «Der Obersteiger» von Zeller mit Herrn Arthur Straßer in der Titelrolle in Scene. Herr Straßer hat diese Partie mit größtem Erfolge an verschiedenen Bühnen in Deutschland creiert. Morgen wird auf der slovenischen Bühne die reizende Märchenoper «Hänsel und Gretel» von Humperdinck zum viertenmale aufgeführt.

Musica sacra.

Sonntag den 29. December Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Cäcilienmesse von

Adolf Raim; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Karl Greith.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 29. December Hochamt um 9 Uhr: Messe von Pauc. Rampis; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Franz Schöpf.

Neueste Nachrichten.

Die Vorgänge in der Türkei.

(Original-Telegramm.)

London, 27. December. Reuters Office meldet aus Constantinopel vom 26. d. M.: Einem amtlichen Berichte aus Mersina zufolge verloren die Armenier 2500 und die Türken 250 Mann in dem Kampfe, welcher der Einnahme von Zeitun vorangegangen war.

Constantinopel, 27. December. Der russische Botschafter Nelidov wurde vorgestern vom Sultan in Audienz empfangen. Vice-Admiral Arif-Pascha ist mit Geschenken des Sultans nach Petersburg abgereist. — Nach officiellen Berichten ist nur die Kaserne von Zeitun von den türkischen Truppen eingenommen worden.

Telegramme.

Wien, 28. December. (Orig.-Tel.) — «Wiener Jtg.» — Se. Majestät der Kaiser ernannte den Abg. Dr. Michael Klaič zum Landtagspräsidenten für Dalmatien, Dr. Radoslav Kveljic zu dessen Stellvertreter.

Wien, 27. December. (Orig.-Tel.) Einer Blättermeldung zufolge hat der Reichsrathsabgeordnete Fort sein Mandat zurückgelegt.

Wien, 27. December. (Orig.-Tel.) Reichskanzler Fürst Hohenlohe begibt sich heute von Podiebrad nach Wien, um seinen Bruder, den ersten Obersthofmeister Sr. Majestät des Kaisers, Prinzen Hohenlohe, zu besuchen und gleichzeitig dem Grafen Soluchowski einen Gegenbesuch zu machen.

Wien, 27. December. (Orig.-Tel.) Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist mit Gemahlin hier eingetroffen; er verbleibt bis 31. d. M. in Wien.

Reuttsheim, 27. December. (Orig.-Tel.) Das Kreisgericht verwarf die Appellation gegen das Urtheil des Bezirksgerichtes Mistel, wonach P. Stojalowski wegen Beleidigung eines Gefangenenaufsehers sowie Beleidigung des Teschener Kreisgerichtspräsidenten zu dreiwöchentlichem Arrest verurtheilt wird und bestätigte das erstgerichtliche Urtheil.

Budapest, 27. December. (Orig.-Tel.) Der Minister des Innern hat das rumänische Blatt «Curierul Roman» verboten. Der Handelsminister verfügte die Beschlagnahme der einzelnen Nummern bei den Postämtern.

Triest, 27. December. (Orig.-Tel.) Der Lloyd-Dampfer «Bindobona» ist am 25. d. M. von Triest in Kobe eingetroffen.

Maffanah, 27. December. (Orig.-Tel.) Die Paketboote «Umberto» und «Adria» sind mit Truppentransporten heute hier eingetroffen.

Berlin, 27. December. (Orig.-Tel.) Heute vormittags brach die Prinzessin Friedrich Leopold beim Schlittschuhlaufen auf dem Gröbner See bei Potsdam ein. Deren Hofdame Gräfin Colmar brach ebenfalls durch. Ein Maschinist, welcher herbeieilte, legte eine Stange über die Einbruchsstelle, mit der er die beiden Damen retten wollte. Bevor jedoch das Rettungswerk gelang, brach der Maschinist ebenfalls ein. Erst dem Sohne des Maschinisten gelang es, die Prinzessin, die Hofdame und seinen Vater auf die Oberfläche des Eises zu befördern. Die Damen begaben sich nach Schloß Neu-Glienicke.

Berlin, 27. December. (Orig.-Tel.) Der frühere Commandeur des Garde du Corps, General der Infanterie Freiherr von Mehrscheid-Hüllessem, ist gestern nachmittags einem Gehirnschlag erlegen.

Paris, 27. December. (Orig.-Tel.) Die Budgetcommission beschloß, die von der Regierung geforderten Credite für den Feldzug nach Madagaskar bloß bis zum 30. April 1896 zu gewähren. — Die Kammer nahm den Gesekentwurf, betreffend die Altersversorgung-Cassen, an. Hierauf wurde eine Interpellation über das Ableben des jungen Soldaten Lebandy verhandelt.

Paris, 27. December. (Orig.-Tel.) «La France» veröffentlicht die Liste von 400 Inhabern von Panama-Checks. Obwohl sich das Blatt erbötig macht, die Liste gerichtlichsmäßig zu beweisen, wird sie von vielen als apokryph angesehen.

Madrid, 26. December. (Orig.-Tel.) In der Provinz Drense wurde in den Städten Bal de Oras, Biana, Tribes und Gucina ein Erdbeben in der Richtung von Westen nach Osten beobachtet. Einige Häuser stürzten ein, doch ist kein Menschenleben zu beklagen. Das Erdbeben wurde auch in Banaza, Provinz Leon, verspürt.

London, 27. December. (Orig.-Tel.) Gladstone hat sich mit seiner Gemahlin nach Biarritz begeben.

London, 27. December. (Orig.-Tel.) Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Depesche aus Vigo langte

der Dampfer «Scot» auf der Fahrt von Southampton nach Capstadt dort mit stark beschädigtem Schafte an London, 27. December. (Orig.-Tel.) Die Spinner des Parlamentsmitgliedes Coddington in Blackburn in welcher 600 Webstühle in Betrieb stehen, hat die Arbeit wegen Mangels an Aufträgen eingestellt. In Lancashire sollen 10.000 Webstühle stille stehen.

Belgrad, 27. December. (Orig.-Tel.) Der Minister für öffentliche Arbeiten und Bauten, Bedgovic, hat heute seine Demission gegeben und wurde durch den Oberstleutnant der Genie, Radosavljevic, auf seinen Posten ersetzt.

Sofia, 27. December. (Orig.-Tel.) In der Debatte über das Budget Titel «Staatsschulden» hat der Sobranje verlangten mehrere Redner die Ablehnung des Credits für den ost-rumelischen Tribut. Selbst die Redner der Majorität gaben zu, dass es wünschenswert wäre, diese Last abzuschaffen, dass aber der Tribut bis zur Erreichung einer Verständigung bezahlt werden müsse.

Petersburg, 27. December. (Orig.-Tel.) Der deutsche Botschafter Fürst Radolin ist gestern abends nach Berlin abgereist.

Literarisches.

— (Almanach der k. k. österr. Staatsbahnen.) Dieses Jahrbuch, welches vermöge seines reichen, dem dienstlichen Gebrauche und den praktischen Bedürfnissen angepassten Inhaltes bei den Organen der k. k. österr. Staatsbahnen und deren Interessentenkreis eine große Verbreitung gefunden hat, wird für das Jahr 1896 in vergrößertem Formate zur Ausgabe gelangen, nachdem sich eine weentliche Erweiterung des Inhaltes als notwendig erwiesen hat. Das Reinerträgnis dieses im Verlage der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen erscheinenden Buches ist, wie bisher, humanitären Zwecken gewidmet.

— Im Verlage der Administration der «Weinlaube» in Klosterneuburg ist erschienen: Illustrierter Weinbau-Kalender für das Jahr 1896. Begründet von A. W. Freiherrn von Babo. Redigiert von Professor Dr. Leopold Weigand. Fünfundzwanzigster Jahrgang.

— (Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.) In dem 17. Heft des vierten Bandes, «Ungarn» beendet Ladislaus Körösy zunächst den dreizehnten Artikel über Gran und Umgebung. Hieran schließt sich eine mit ausgezeichneter Klarheit verfasste Schilderung des Weissenburger Comitats, aus der Feder des ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten Alexander Wekerle. An Illustrationen enthält das Heft unter anderem Kunstschätze aus Gran, Landschafts- und Städtebilder aus dem Weissenburger Comitats. (Verlag von A. Hölder in Wien.)

— («Das bunte Blatt.») In der textlich und illustrativ vortrefflich ausgestatteten Weihnachtsnummer wird angekündigt, dass dasselbe von Neujahr ab in größerem Umfang als illustriertes Sonntagsblatt unter dem Titel «Bunte Bilder» erscheinen werde.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. in Laibach bezogen werden.

Angelkommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 27. December. Se. Excellenz Freiherr von Schönerberg, Reichsraths- und Landtagsabg.; Bogel, Reichsraths- und Landtagsabg.; Gerhards, Rfm., und Root, Privat, Wien. — Baron von Langgass, Privat, f. Sohn, Neumarkt und Wien. — Ritter von Gutsbesitzer, Reichsraths- und Landtagsabg., Berschnin. — Lenh, Gutsbesitzer und Landtagsabg., Schloß Arch. — boinic, f. k. Notar und Landtagsabg., Krainburg. — Bürgermeister und Hotelier, Gottschee. — Jelovsek, Bürgermeister, Döberlbaach. — Hinteregger, Bildhauer; Koppmann, Rfm., und Bayer, f. u. k. Hauptmann, Graz. — Culambio, Privatier, und Hellmann, f. k. Oberbaurath, Triest. — Ofran, Privatier, Salzburg. — Brinsek, Rfm., Dornegg. — Freiberger, Privat, Lederer, Beamter, Salzburg.

Hotel Glesant.

Am 27. December. Dr. Mahicic, Gbrz. — Dr. Tagany, Advocat, Budapest. — Kleinscher, Rfm., Willach. — Galz, Apotheker, Wippach. — Den, Infanterist im f. k. Regmt. Frei. v. Ruhn Nr. 17, Klagenfurt. — Dr. Advocat, Wien. — Kum, Commis, Adelsberg.

Hotel Lloyd.

Am 28. December. Vidmar, f. u. k. Feuerwerker, — Mayrhofer, Beamter, Klagenfurt. — Pappeti, Studienrath, Fiume. — Cerjak, Privatier, Birkniz. — Perelj, Kapitan, Laibach. — Obersher, Rfm., Divaca. — Sigel, Rfm., Dornegg. — Domschick, Ingenieur, Jylrisch-Feitritz. — Poddos, Wien. — Retisch, Bahnbeamter, Willach.

Verstorbene.

Am 24. December. Rosalia Lekan, Tischlers-Gattin, 70 J., Jakobplatz 2, Marasmas. Am 25. December. Martha Cudek, Beamten-Gattin, 2 1/2 J., Floriansgasse 21, Lungentzündung nach Walein. Angela Klemenc, Besitzers-Tochter, 13 J., Pfalzgasse 2, Meningitis.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale.

Am 25. December. Maria Vogel, Arbeiter-Gattin, 2 J., Bronchitis nach Masern.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Richtung des Stimmels. Data for Dec 27 and 28.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur +0.6° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowitz, Ritter von Wissehrad.

